

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2023

Aufgabe für das Fach Deutsch

Kurzbeschreibung

Aufgabenart	Interpretation literarischer Texte
Anforderungsniveau	erhöht
Material	zwei Gedichte, insgesamt 162 Wörter
Hilfsmittel	Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung
Quellenangaben	<p>Novak, Helga M.: <i>Solange noch Liebesbriefe eintreffen</i>. Gesammelte Gedichte. Hg. von Rita Jorek. Mit einem Nachwort von Eva Demski. Zweiter Band. © Schöfling Co. Verlagsbuchhandlung GmbH. Frankfurt am Main 1997, 1999, 2005, S. 463.</p> <p>Mádl, Antal (Hg.): Nikolaus Lenau. Werke und Briefe. Historisch-kritische Gesamtausgabe. Band 2. Neuere Gedichte und lyrische Nachlese. Wien: Deuticke und Klett Cotta 1995, S. 76.</p>

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

1. Interpretieren Sie das Gedicht „HÄUSER“ von Helga M. Novak.

ca. 60 %

2. Vergleichen Sie das Gedicht „HÄUSER“ von Helga M. Novak mit dem Gedicht „Einsamkeit.“ von Nikolaus Lenau unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Situation des lyrischen Sprechers. Beziehen Sie dabei neben inhaltlichen auch ausgewählte sprachliche und formale Aspekte ein.

ca. 40 %

Material

Helga M. Novak (1935–2013): HÄUSER (1982)

Landschaft Erde Natur
 alles weiblich
 dahin will ich gehen
 wo es trostlos ist
 5 dahin will ich gehen
 wo nichts ist
 Natur und unangetastet
 und werde in aller Stille
 ein Haus bauen
 10 ein Haus beziehen
 und werde es – ungeliebt
 und unfähig zu lieben –
 mit meiner maßlosen
 Liebe entzünden
 15 auch diese Nacht geht vorbei
 und keiner kommt
 und reißt meine Zäune ein
 siehst du die gelbe verrostete Bank
 auf der werde ich sitzen
 20 wenn ich nicht weiter weiß
 also für immer wie eine
 der die Augen übergegangen sind

Novak, Helga M.: *Solange noch Liebesbriefe eintreffen*. Gesammelte Gedichte. Hg. von Rita Jorek. Mit einem Nachwort von Eva Demske. Zweiter Band. © Schöfling Co. Verlagsbuchhandlung GmbH. Frankfurt am Main 1997, 1999, 2005, S. 463.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

Nikolaus Lenau (1802–1850): Einsamkeit. (1834)

Wild verwachsne dunkle Fichten,
Leise klagt die Quelle fort;
Herz, das ist der rechte Ort
Für dein schmerzliches Verzichten!

5 Grauer Vogel in den Zweigen!
Einsam deine Klage singt,
Und auf deine Frage bringt
Antwort nicht des Waldes Schweigen.

10 Wenn's auch immer schweigen bliebe,
Klage, klage fort; es weht,
Der dich höret und versteht,
Stille hier der Geist der Liebe.

Nicht verloren hier im Moose,
Herz, dein heimlich Weinen geht,
15 Deine Liebe Gott versteht,
Deine tiefe, hoffnungslose!

Mádl, Antal (Hg.): Nikolaus Lenau. Werke und Briefe. Historisch-kritische Gesamtausgabe. Band 2. Neuere Gedichte und lyrische Nachlese. Wien: Deuticke und Klett Cotta 1995, S. 76.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

2 Erwartungshorizont

2.1 Verstehensleistung

Teilaufgabe 1

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung literarischer Texte analysieren, Sinnzusammenhänge zwischen einzelnen Einheiten dieser Texte herstellen und sie als Geflechte innerer Bezüge und Abhängigkeiten erfassen“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland [KMK] (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.4.1, S. 18. Köln: Carl Link.),
- ◆ „eigenständig ein Textverständnis formulieren [...] und auf der Basis eigener Analyseergebnisse begründen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18).

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

formulieren das Thema des Gedichts, etwa:

- ◆ Reflexion darüber, zurückgezogen in der Natur zu leben
- ◆ Umgang mit Einsamkeitsgefühlen

analysieren die Sprechsituation, etwa:

- ◆ reflektierende Verarbeitung einer Enttäuschung und Vergewisserung der eigenen Liebesfähigkeit

stellen wesentliche Inhalte und den Aufbau des Gedichts dar, etwa:

- ◆ Wunsch, in unbewohnte und öde Gegenden zu ziehen, und Charakterisierung dieser ursprünglichen Lebensbereiche als weiblich (vgl. V. 1–6)
- ◆ Darstellung der unberührten Natur als bewusst gewählter Rückzugsort (vgl. V. 5–7)
- ◆ Plan zur häuslichen Niederlassung und damit einhergehend das Errichten eines Rückzugsortes aufgrund einer unerwiderten, enttäuschten oder ausgebliebenen Liebe (vgl. V. 8–14)
- ◆ Erleben eines Spannungsverhältnisses zwischen dem maßlosen Liebesempfinden und der nicht erfahrenen Liebe (vgl. V. 10–14)
- ◆ Antizipation bleibender Einsamkeit; Feststellung, dass niemand kommen wird, um die Einsamkeit und die fehlende Liebe zu überwinden (vgl. V. 15–17)
- ◆ Gefühl der Ausweglosigkeit bzw. Ratlosigkeit, anschließend resignativer Ausblick auf dauerhaftes Verweilen in der Einsamkeit (vgl. V. 18–22)

erläutern wesentliche Aspekte der sprachlichen und formalen Gestaltung des Gedichts

funktional, z. B.:

- ◆ Darstellung des Gedankenflusses mittels freier Rhythmen und Herstellen von Sinnzusammenhängen zwischen den reimlosen Versen auch durch Enjambements
- ◆ Betonung der nur gedanklichen Auseinandersetzung damit, sich zurückzuziehen, mithilfe des Tempus (Futur)
- ◆ Beschreibung eines Rückzugs des lyrischen Sprechers in die unbewohnte ursprüngliche Natur durch
 - ◆ negative Konnotationen („wo es trostlos ist“, V. 4; „wo nichts ist“, V. 6)
 - ◆ eine Ellipse („Natur und unangetastet“, V. 7)
 - ◆ Aufzählung femininer Substantive mit nachträglicher Genus-Bestimmung (vgl. V. 1 f.)
- ◆ Hervorheben der Vehemenz des Vorhabens, in die Einsamkeit zu ziehen, durch Wiederholung („dahin will ich gehen“, V. 3, 5) bzw. durch anaphorischen Aufbau

- ◆ Verdeutlichung und Verstärkung des Wunsches, in der Einsamkeit heimisch zu werden, durch
 - ◆ das zentrale sprachliche Bild des Hauses
 - ◆ anaphorische Verse („ein Haus“, V. 9 f.)
 - ◆ die Klimax „ein Haus bauen“, „ein Haus beziehen“, „es [...] entzünden“ (V. 9–14)
- ◆ Betonung der Ambivalenz zwischen fehlender Liebesfähigkeit und dem Wunsch nach Liebe durch Paradoxon (vgl. V. 11–14) und kontrastierende Alliterationen (vgl. V. 11 f., 13)
- ◆ Hervorheben des Wunsches nach Überwindung der Einsamkeit durch expressive Metapher („mit [...] / Liebe entzünden“, V. 13 f.) und Verstärkung der Enttäuschung dieses Wunsches durch das sprachliche Bild der fehlenden eingerissenen Zäune (vgl. V. 17) sowie den Tempuswechsel (Präsens)
- ◆ Lenkung der Aufmerksamkeit auf das Zentrum des Gedichts, in dem der lyrische Sprecher den Anlass für seinen Rückzug benennt, durch einen Einschub (Parenthese) (vgl. V. 11 f.)
- ◆ Veranschaulichung der vergehenden Lebens- oder auch Leidenszeit durch das Bild der vergehenden Nacht (vgl. V. 15)
- ◆ Ausblick auf eine zukünftige Einsamkeit als Resümee des lyrischen Sprechers durch
 - ◆ Verbindung des Substantivs „Bank“ mit dem Attribut „verrostete“ als Symbol des letzten Ankommens und Akzeptierens (vgl. V. 18)
 - ◆ Hervorhebung (Einschub) der Worte „also für immer“ (V. 21)
- ◆ Eingeständnis der Resignation oder des Erstaunens über die eigene Situation durch Vergleich („wie eine / der die Augen übergegangen sind“, V. 21 f.)

deuten den Text, z. B.:

- ◆ negative Sicht auf das eigene Leben aufgrund empfundener Enttäuschung bzw. eines emotional einschneidenden Erlebnisses
- ◆ mögliche Erlösung von Einsamkeit durch Selbstvergewisserung der Liebesfähigkeit
- ◆ Wunsch, der eigenen Einsamkeit durch selbstgewählte Isolation zuvorzukommen bzw. diese sogar zu verstärken

Teilaufgabe 2

Standardbezug

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „relevante Motive, Themen und Strukturen literarischer Schriften [...] vergleichen und in ihre Texterschließung einbeziehen“ (KMK, 2014, 2.4.1, S. 18)

Operationalisierung

Die Schülerinnen und Schüler ...

vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Gemeinsamkeiten der inhaltlichen Gestaltung des Themas, etwa:

- ◆ Reflektieren einer durch Einsamkeit geprägten Lebenssituation
- ◆ Natur als Zufluchtsort des lyrischen Sprechers und als Raum für das Beklagen der eigenen Situation
- ◆ Rückzug in die Natur als Ort der Reflexion, um Klarheit über das eigene Erleben zu erlangen
- ◆ Darstellung eines Wendepunktes im Leben
- ◆ Verwendung teilweise gleicher Motive (z. B. Nacht, Stille, Suche nach Trost) zur Veranschaulichung der Situation des lyrischen Sprechers

vergleichen beide Gedichte im Hinblick auf Unterschiede der inhaltlichen Gestaltung des Themas (Novak vs. Lenau), etwa:

- ◆ Versuch der Bewältigung einer schwierigen Lebenssituation durch Rückzug in die als öde beschriebene Natur vs. bewusstes Erleben einer stillen, aber belebten Natur
- ◆ in die Zukunft weisendes, aber resignatives Gedankenspiel vs. ein als trostvoll erlebter Moment trotz negativer Emotionen wie z. B. Einsamkeit, Verlassenheit

- ◆ bewusster Rückzug in die Trostlosigkeit vs. Bewältigung der Einsamkeit durch eine tiefe religiöse Einsicht in der Natur („Deine Liebe Gott versteht“, V. 15)
- ◆ negative Bewertung der Einsamkeitserfahrung vs. Rückzug als hoffnungsvolles Erleben und als Mittel einer tieferen Erkenntnis Gottes
- ◆ Darstellung eines individuellen Erlebens von Einsamkeit und fehlender Liebe vs. Anspruch einer allgemeingültigen Aussage in Bezug auf Themen wie Leid und Trost („Herz, das ist der rechte Ort“, V. 3; „Wenn’s auch immer schweigen bliebe, / Klage, klage fort“, V. 9 f.)

vergleichen beide Texte im Hinblick auf Unterschiede bezüglich der sprachlichen und formalen Gestaltung (Novak vs. Lenau), z. B.:

- ◆ Verdeutlichung innerer Unruhe durch assoziative Struktur und freie Rhythmen vs. Einklang und Ruhe, verdeutlicht durch einheitliche Metrik (Trochäus), Reimschema (umarmender Reim) und Kadenz
- ◆ sachliche, desillusionierende Sprache vs. emphatischer Stil als Ausdruck des Erlebens
- ◆ reflexiv gestaltete Sprechsituation vs. direkte und aufmunternde Ansprache an das Herz („deine“, „dich“)
- ◆ Titel: mögliche Assoziation von Gesellschaft vs. Abkehr von Gesellschaft

resümieren z. B. unter folgenden Aspekten:

- ◆ Bezug zu unterschiedlichen Empfindungen von Einsamkeit
- ◆ Bezug zur Natur als Spiegel des inneren Erlebens und als Zufluchtsort

2.2 Aufgabenspezifische Aspekte der Darstellungsleistung

Die Darstellung kann „top down“ (mit einer im Anschluss zu verifizierenden Deutungsthese am Anfang) oder „bottom up“ (mit einer der Analyse folgenden Interpretation) angelegt werden.

Eine bloße Paraphrasierung der Texte oder ein distanzloser Umgang mit den Texten entspricht nicht den Anforderungen.

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Zur Bewertung der Verstehensleistung werden die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
1	I, II, III	ca. 60 %
2	II, III	ca. 40 %

3.2 Verstehensleistung

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine differenzierte, textnahe und funktionale Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich wesentlicher inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein darauf aufbauendes, schlüssig begründetes, fundiertes sowie aspektreiches Textverständnis, ◆ einen hinsichtlich relevanter Aspekte differenzierten Vergleich beider Gedichte. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine insgesamt plausible Analyse und Deutung des Gedichts hinsichtlich einiger relevanter inhaltlicher, formaler sowie sprachlicher Elemente, ◆ ein in Ansätzen daraus abgeleitetes, nachvollziehbares Textverständnis, das grundsätzlich stimmig und dem Gedicht in Grundzügen angemessen ist, ◆ einen einige relevante Aspekte berücksichtigenden Vergleich beider Gedichte.

3.3 Darstellungsleistung

Aufgabenbezug, Textsortenpassung und Textaufbau¹

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<p>eine stringente und gedanklich klare, aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte sicher und eigenständig umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion berücksichtigt (durch den klar erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine erkennbare und schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben berücksichtigt, ◆ eine kohärente und eigenständige Gedanken- und Leserführung. 	<p>eine erkennbare aufgaben- und textsortenbezogene Strukturierung, das bedeutet</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine Darstellung, die die Vorgaben der geforderten Textform bzw. Textsorte in Grundzügen umsetzt, ◆ eine Darstellung, die die primäre Textfunktion in Grundzügen berücksichtigt (durch noch erkennbaren Ausweis von Analysebefunden und ihre noch nachvollziehbare Verknüpfung mit Interpretationsthesen), ◆ eine im Ganzen noch schlüssig gegliederte Anlage der Arbeit, die die Aufgabenstellung und die Gewichtung der Teilaufgaben ansatzweise berücksichtigt, ◆ eine in Grundzügen erkennbare Gedanken- und Leserführung.

¹ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- ◆ „[...] komplexe Texte unter Beachtung von Textkonventionen eigenständig [...] strukturieren [...]“ (Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (2014). Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife, 2.2.1, S. 16. Köln: Carl Link.)
- ◆ „[...] die Ergebnisse in kohärenter Weise darstellen“ (KMK, 2014, 2.2.2, S. 17)
- ◆ „aus [...] Informationsquellen Relevantes [...] in geeigneter Form aufbereiten“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

Fachsprache²

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Verwendung der Fachbegriffe.	eine teilweise und noch angemessene Verwendung der Fachbegriffe.

Umgang mit Bezugstexten und Materialien³

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine angemessene sprachliche Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ eine noch angemessene Integration von Belegstellen im Sinne der Textfunktion, ◆ ein noch angemessenes, funktionales und korrektes Zitieren bzw. Paraphrasieren.

Ausdruck und Stil⁴

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen der Darstellungsabsicht angemessenen funktionalen Stil und stimmigen Ausdruck, ◆ präzise, stilistisch sichere, lexikalisch differenzierte und eigenständige Formulierungen. 	<ul style="list-style-type: none"> ◆ einen in Grundzügen der Darstellungsabsicht angepassten funktionalen Stil und insgesamt angemessenen Ausdruck, ◆ im Ganzen verständliche, stilistisch und lexikalisch noch angemessene und um Distanz zur Textvorlage bemühte Formulierungen.

Standardsprachliche Normen⁵

Bewertung mit „gut“ (11 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...	Bewertung mit „ausreichend“ (5 Punkte) Die Aufgabenbearbeitung zeigt ...
eine sichere Umsetzung standardsprachlicher Normen, d. h. <ul style="list-style-type: none"> ◆ eine annähernd fehlerfreie Rechtschreibung, ◆ wenige oder auf wenige Phänomene beschränkte Zeichensetzungsfehler, ◆ wenige grammatikalische Fehler trotz komplexer Satzstrukturen. 	eine erkennbare Umsetzung standardsprachlicher Normen, die den Lesefluss bzw. das Verständnis nicht grundlegend beeinträchtigt, trotz <ul style="list-style-type: none"> ◆ fehlerhafter Rechtschreibung, die verschiedene Phänomene betrifft, ◆ einiger Zeichensetzungsfehler, die verschiedene Phänomene betreffen, ◆ grammatikalischer Fehler, die einfache und komplexe Strukturen betreffen.

² Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] fachsprachlich präzise [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

³ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Textbelege und andere Quellen korrekt zitieren bzw. paraphrasieren“ (KMK, 2012, 2.2.1, S. 16).

⁴ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte [...] stilistisch angemessen verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

⁵ Standardbezug: Die Schülerinnen und Schüler können „Texte orthographisch und grammatisch korrekt [...] verfassen“ (KMK, 2014, 2.2.1, S. 16).

3.4 Gewichtung von Verstehensleistung und Darstellungsleistung

Zur Ermittlung der Gesamtnote werden die Verstehensleistung und die Darstellungsleistung gemäß folgender Tabelle gewichtet:

Verstehensleistung	Darstellungsleistung
ca. 70 %	ca. 30 %